

Die Kriege der Epstein-Elite | Dr. Aaron Good

Kriminalität in den Vereinigten Staaten ist kein Fehler, sondern ein Merkmal. Das erklärt tatsächlich auch vieles über ihre illegalen Außenpolitiken. Die USA als politische Einheit sind tief mit Verbrechersyndikaten und eindeutig illegalen Handlungen nach internationalem und lokalem Recht verflochten. Epstein war dabei keineswegs eine Ausnahme. Diese zwielichtigen Akteure sind ein fester Bestandteil der Funktionsweise der US-Politik. Zum Glück gibt es hervorragende Wissenschaftler, die an den verborgenen Machtstrukturen arbeiten. Einer von ihnen ist heute bei mir: Dr. Aaron Good, Autor von **American Exception: Empire and the Deep State**. Links: [Buch] **American Exception**: <https://www.amazon.com/American-Exception-Empire-Deep-State/dp/1510769137> Aaron Good auf Patreon: <https://www.patreon.com/americanexception> Aaron Good auf Substack: <https://americanexception.substack.com> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Opt-in für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch & Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Zeitmarken: 00:00:00 Dreiteiliger Staat und Tiefer Staat 00:12:59 Drogenkriminalität und Staatsmacht 00:21:54 Kapitalismus, Imperium und frühe Wurzeln 00:37:01 Israelische Netzwerke und US-Macht 00:44:53 Indonesien, Putsche und Rohstoffraub 00:50:40 Herrschaft der Eliten und kriminalisiertes Imperium 00:54:26 Erpressungslobbys und verdeckte Kontrolle 01:20:42 Abschluss und wo man Aaron folgen kann

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu **Neutrality Studies**. Ich bin Pascal Lottaz, und heute ist Dr. Aaron Good bei mir, der Autor des großartigen Werks **American Exception: Empire and the Deep State**. Aaron, willkommen.

#Aaron Good

Danke, Pascal. Es ist großartig, hier zu sein.

#Pascal

Es ist wunderbar, dass Sie hier sind. Ich möchte damit beginnen, ein wenig über Ihr Buch zu sprechen, von dem Sie mir erzählt haben, dass es bald auf Japanisch erscheinen wird. Wenn Sie also diesen Podcast auf Japanisch hören, bleiben Sie bitte dran für die Veröffentlichung des Buches in Ihrer Sprache. In diesem Buch stellen Sie eine sehr grundlegende Behauptung – oder Beobachtung – über das amerikanische System auf, indem Sie es als ein System mit einer dreiteiligen Verteilung der Arbeit, oder im Grunde der Macht, beschreiben. Könnten Sie dieses Konzept erklären?

#Aaron Good

Klar. Es ist allgemein bekannt bei Menschen, die in den USA Staatsbürgerkundeunterricht hatten oder dort aufgewachsen sind, dass wir in einer liberalen Demokratie leben, in der das Volk souverän ist, weil es seine Führung selbst wählt, indem es in freien und fairen Wahlen abstimmt. Es soll eine gewisse Form von Pluralismus geben, bei der verschiedene Gruppen Macht haben, aber niemand die vollständige Kontrolle, dank dieser demokratischen und liberalen Institutionen, die Selbstverwaltung und Ähnliches ermöglichen. Doch das verschleiert vieles über die tatsächliche Funktionsweise der USA. In ihrer Geschichte war sie im Grunde ein imperialistisches und gangsterhaftes Unternehmen mit, nun ja, Völkermord, Sklaverei, der Expansion nach Westen, Kriegen gegen Mexiko und so weiter und so fort.

Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg verändert sich der Charakter des US-Regimes wirklich – es wird zu einem Imperium, das auf globaler Vorherrschaft aufbaut und die weltweite Dominanz des kapitalistischen Systems anstrebt. Und um dieses Imperium aufrechtzuerhalten, gibt es tiefgreifende Veränderungen in den amerikanischen Institutionen und der Regierungsführung. Es entsteht dieser nationale Sicherheitsstaat, und er funktioniert nicht durch Debatte, Transparenz oder Gesetzestreue. Er hat eine lange Geschichte von Gesetzesverstößen – CIA-Operationen, um zum Beispiel die Post von Menschen zu stehlen, obwohl sie überhaupt nicht im Inland tätig sein dürften. Sie tun all diese Dinge, führen alle möglichen Operationen durch, von denen wir wahrscheinlich nur die Hälfte kennen – MKUltra-Programme, Drogentests, Gedankenkontrollversuche an ahnungslosen Amerikanern.

Allerlei schreckliche Dinge – Attentatspläne im Ausland, Allianzen mit Drogenhändlern und so weiter – schützen das organisierte Verbrechen in den Vereinigten Staaten. Eine ganze Ebene der Staatskunst, die angeblich glaubhaft geleugnet werden kann, aber genug davon wird bekannt, dass wir ein großes historisches Archiv haben, um zu verstehen, wie die USA tatsächlich agieren – wie Carl Schmitt es andeutete – in einem Ausnahmezustand. Das US-Regime ist seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs tatsächlich verdeckt ausnahmepolitisch gewesen. Es ruft immer wieder neue Notstände aus – im Grunde die weltweite kommunistische Verschwörung oder nach dem 11. September den globalen Krieg gegen den Terror, also diese Art terroristisch-islamistischer Verschwörung, gegen die man sich organisiert. Es gibt also eine Menge Rechtsbrüche, die institutionalisiert sind.

Das ist also eine Art Dualität des Staates. Das ist etwas, worüber Menschen, die das NS-Regime untersucht haben, gesprochen haben – dass es sich um einen Doppelstaat handelte. Es gab den normativen Staat, in dem die Dinge unter der Weimarer Republik und so weiter normal funktionierten. Aber dann gab es das NS-Regime, das behauptete, es könne jedes Gesetz brechen, das es wollte, weil ein Notstand herrsche und der Staat geschützt werden müsse. Nun, diese Art von Logik ist im US-Regime im nationalen Sicherheitsstaat verankert, und sie verleiht ihm eine gewisse

Dualität. Es gibt die Politiker, die sagen, was sie sagen, und dann gibt es die Leute aus dem nationalen Sicherheitsapparat – Geheimdienstler und so weiter –, die das Gesetz brechen, wann immer sie es für richtig halten, und darüber lügen. Und das ist etwas ganz Gewöhnliches.

#Pascal

Und du sprichst dabei nicht einmal nur über das Völkerrecht, richtig? Du sprichst über das US-amerikanische Binnenrecht und sogar über die verfassungsmäßigen Anforderungen, die regelmäßig verletzt werden – und zwar durch etwas, das nicht nur ein Verbrechersyndikat ist, sondern ein integraler Bestandteil des Staates, vom Kongress finanziert und so weiter, richtig? Darum geht es hier.

#Aaron Good

Ja, die Kriminalisierung des Staates in den USA war die treibende Kraft hinter der Schaffung der Vereinten Nationen und der UN-Charta, ihrer Ausarbeitung und Ratifizierung. Sie wurde vom Kongress ratifiziert und ist somit ein Vertrag – ein internationaler Vertrag –, der laut Verfassung das oberste Gesetz des Landes darstellt. Und die UN-Charta besagt, dass die USA weder aggressiv handeln, noch Aggression gegen ein anderes Land begehen oder auch nur mit Aggression gegen ein anderes Land drohen dürfen. Dennoch tut sie dies ständig, was eindeutig einen Verstoß gegen die US-Verfassung darstellt.

Aber weil der Staat auf eine ausnahmepolitische Weise agiert, gibt es keine Institution oder rechtliche Instanz, die die Kriminalität der Vereinigten Staaten anfechten könnte, es sei denn, es gibt eine kritische Masse von Menschen in Machtpositionen, die beschließen, dass sie Lust dazu haben. Und das ist ein Problem, wenn man an Rechtsstaatlichkeit und Ähnliches glaubt. Aber es wäre unmöglich, ein Imperium so zu führen, wie es die USA getan haben – das investierte Kapital auf der ganzen Welt zu schützen, selbst wenn das bedeutet, lokale Bevölkerungen über den Tisch zu ziehen. Man könnte das wirklich nicht auf rechtmäßige Weise tun. Also haben wir ein System, um das zu verwalten. Aber selbst darüber hinaus gibt es das, was ich einen „tiefen Staat“ nenne, ein Begriff, den ich von anderen übernommen habe.

Es stammt tatsächlich aus der Türkei – vom türkischen System und von Beobachtern der Türkei. Aber schon davor, denke ich, liegt der eigentliche Ursprung in Peter Dale Scotts Konzept des „tiefen politischen Systems“, über das er Anfang der 1990er Jahre erstmals schrieb. Dabei handelt es sich um eine Art Regierungsform, die nicht durch verfassungsrechtliche oder gesetzliche Begriffe definiert ist – ein gewissermaßen gesetzloses System, in dem Durchsetzung sowohl innerhalb als auch außerhalb offizieller Kanäle stattfindet. Ich denke, diese Idee entwickelt sich schließlich zu dem, was wir den Tiefen Staat nennen. Ola Tunander, ein schwedischer Friedensforscher, schrieb Anfang der 2000er Jahre einen wirklich hervorragenden Artikel darüber.

#Pascal

Ich war auf seinem Kanal, ja. Ein wunderbarer, wunderbarer Gelehrter.

#Aaron Good

Ja, absolut. Und ich mache gerade eine große Podcast-Reihe mit ihm über die Ermordung von Olof Palme, weil ich denke, dass er wahrscheinlich der führende Experte auf diesem Gebiet ist – er kennt den geopolitischen Kontext unglaublich gut. Es gab nur wenige Leute, die über dieses Phänomen des „tiefen Staates“ geschrieben haben, und Peter ist ein guter Freund von mir. Ich habe auch eine umfangreiche mündliche Geschichtsreihe mit ihm im Podcast gemacht. Aber die Innovation des „tripartiten Staates“, die ich in **American Exception** beschreibe, besteht darin, dass jenseits der formalen Bürokratie der nationalen Sicherheitsbehörden – also FBI, CIA, NSA, Pentagon und so weiter – und natürlich weit jenseits der demokratischen Politik, also der verfassungsmäßigen Politik darüber, wie Kongress, Präsidentschaft und Justiz eigentlich funktionieren sollen...

Es gibt eine noch tiefere Ebene, mangels eines besseren Wortes, die wir den „tiefen Staat“ nennen könnten, so wie ich ihn definiere. Ich verwende den Begriff auf verschiedene Weisen. Eine davon ist, über die sensibelsten, teils sogar kriminellen Institutionen und Praktiken des nationalen Sicherheitsapparats und seine Beziehungen – insbesondere zu organisierter Kriminalität – zu sprechen, die eigentlich keine klare bürokratische Begründung haben. Es ist etwas Tieferes und Oligarchischeres. In diesem Sinne könnte das der tiefe Staat sein. Der geheime Staat ist eine Möglichkeit, über den tiefen Staat zu sprechen. Aber in einem weiteren Sinn könnten wir ihn den tiefen Staat im systemischen Sinn nennen, oder wir könnten ihn das tiefe Regime nennen. Es umfasst all jene Institutionen, die gemeinsam eine von oben nach unten gerichtete Regierungsführung in einer nominellen Demokratie ermöglichen. Und das ist eine weitere Art, den tiefen Staat – oder eben das tiefe Regime – zu beschreiben.

#Pascal

Hey, ganz kurze Unterbrechung, weil ich vor Kurzem von YouTube gesperrt wurde. Und obwohl ich jetzt wieder da bin, könnte das jederzeit wieder passieren. Also bitte überlegt, nicht nur hier zu abonnieren, sondern auch meinen Newsletter auf Substack – das ist pascallottaz.substack.com. Der Link steht unten in der Beschreibung. Und jetzt zurück zum Video. Also, in deinem Rahmen haben wir die offizielle US-Regierung mit ihren Zweigen und der ganzen verfassungsmäßigen Struktur. Dann haben wir die CIA – sozusagen den, wie hast du es genannt? Den Sicherheitsstaat. Und schließlich gibt es den Tiefenstaat. Der Tiefenstaat unterscheidet sich vom Sicherheitsstaat, weil dort alles passiert, was im Grunde nicht vom Kongress finanziert wird. Ist das eine faire Art, das zu verstehen?

#Aaron Good

Darüber hinaus gibt es hier eine Überschneidung mit diesem oligarchischen Staat, den man als „Deep State“ bezeichnen könnte, weil er die demokratische Politik durch die Finanzierung von Politikern dominiert. Und das ist nichts, was in der Verfassung erklärt wird – als ob Oligarchen das System mit Geld beherrschen dürften. Aber er hat auch großen Einfluss auf die Gesamtstrategie und die Taktiken des nationalen Sicherheitsapparats. Außerdem ist er mit der organisierten Kriminalität verflochten, insbesondere mit dem Drogenhandel, der äußerst lukrativ ist. Nach meinem Verständnis sind die drei profitabelsten internationalen Handelsgüter Öl, Waffen und Betäubungsmittel.

Und der tiefe Staat hat durch seine Partnerschaft mit dem Nationalen Verbrechersyndikat und dessen Ablegern den USA und dem US-Imperium ermöglicht, Drogen – den internationalen Drogenhandel – zu instrumentalisieren und daraus Profit zu schlagen. Dieser Handel dient nicht nur dazu, nach der Geldwäsche die Gewinne verschiedener Oligarchen wieder in das Finanzsystem einzuspeisen, sondern erzeugt auch die Art von Korruption, die man in den USA und weltweit benötigt. Einige der besten Verbündeten des nationalen Sicherheitsstaates sind daher diese tiefgreifenden politischen Allianzen zwischen dem Sicherheitsapparat...

#Aaron Good

Und die Unterwelt des organisierten Verbrechens ist mit der Oberwelt verbunden – der Oligarchie des privaten Reichtums –, die in Wirklichkeit gemeinsam die Formation bildet, welche das US-Regime kontrolliert.

#Pascal

Ja, also ich denke, das ist wirklich wichtig. Ich meine, aus dieser Perspektive ist die Drogenkrise – oder die Fentanylkrise – in den Vereinigten Staaten kein Versagen der Regierung, so nach dem Motto „wir können die Bösewichte einfach nicht fassen“. Nein, es geht um die eingebauten Mechanismen des Systems – darum, wie das gesamte System auf der einen Seite Reichtum für einige wenige erzeugt, auf der anderen Seite Elend und Kriege im Ausland. Es ist also ein integraler Bestandteil des gesamten Systems in diesem Rahmen, oder?

#Aaron Good

Ja. Und ich weiß weniger über die Dynamik der Fentanyl-Probleme in den Vereinigten Staaten und über diese Art von Drogenhandel und wer genau dahintersteckt. Aber es ist leichter zu verstehen, wie sich der Heroin- und Kokainhandel in den Vereinigten Staaten entwickelt hat und wie er durch verschiedene CIA-Operationen und Strafverfolgungsbehörden geschützt wurde. Ich meine, das spektakulärste – oder geradezu verblüffendste – Beispiel dafür ist Meyer Lansky, der im Zweiten Weltkrieg von den USA eingesetzt wurde. Man sagte: „Wir möchten, dass Sie uns helfen, die Docks

vor Sabotage zu schützen, Mr. Lansky“, der das Nationale Verbrechersyndikat leitete, „damit der Kriegseinsatz reibungslos verläuft und Sie die Arbeiterschaft und alles andere kontrollieren können und Sabotage an den Docks mit Ihren Fähigkeiten verhindern.“

Und er sagt: „Okay, nun, ihr müsst meinen Freund Charles Luciano – Lucky Luciano – aus dem Gefängnis entlassen“, was sie dann auch tun. Und diese Jungs arbeiteten während des Zweiten Weltkriegs, in den frühen 1940er-Jahren, für Onkel Sam. Zur gleichen Zeit hatte Meyer Lansky eine Arbeitsbeziehung mit dem Federal Bureau of Narcotics und dem FBI. Hoover leitete natürlich das FBI, und Harry Anslinger stand an der Spitze des Federal Bureau of Narcotics. Beide hatten ab, ich glaube, 1937 mit Lansky zusammengearbeitet, als sie den damals führenden Drogenhändler – einen Mann namens Louis Buchalter – ausschalteten, der, wie ich glaube, auch die Mordorganisation „Murder Incorporated“ des Syndikats leitete. Aber das ist eine ganz andere Geschichte. Der Punkt ist: Sie holten Luciano aus dem Gefängnis heraus.

Sie arbeiteten mit dem Mann zusammen, der das Nationale Verbrechersyndikat leitete. Im Jahr 1945 verlieh Harry Truman Meyer Lansky in einer geheimen Zeremonie die Presidential Medal of Freedom, worüber kaum gesprochen wird. Um 1945 oder '46 baute Lansky außerdem eine Drogenverbindung in Mexiko-Stadt mit einem Mann namens Harold Meltzer auf, der das Ganze leitete. Und um das aus dieser Heroinverbindung in Mexiko-Stadt stammende Drogengeld zu waschen, schuf er die Stadt Las Vegas. So entstand Las Vegas, das all diese anderen Gangster anzog – in diesem Umfeld meist keine Italiener, sondern eher Mitglieder einer jüdischen oder zionistischen Mafia – Leute wie Moe Dalitz und Nicky Cohen; sie gründeten Las Vegas. Sie verdarben es.

Sie nutzten die Korruption der Teamster, um Kredite zu bekommen – Jimmy Hoffa und all das – um all diese Casinos zu bauen. Und sie erschufen diese Illusion von Las Vegas, die genau das ist, was sie scheint. Es gibt viel Glücksspiel, Showgirls und Künstler. Aber der entscheidende Punkt war mit ziemlicher Sicherheit das Drogengeld, das dort gewaschen wurde. Es handelte sich um eine enorme Geldsumme, und sie war im Wesentlichen geschützt durch Lanskys und das Verhältnis des Syndikats zum nationalen Sicherheitsapparat. Das ist eigentlich ein riesiger Skandal – aber ein Skandal, der so groß ist und so viele Menschen betrifft, dass er zu groß ist, um zu scheitern. Und das spielte eine Rolle in der US-amerikanischen Geschichte. Es ist ein Teil des Grundes, warum die USA das JFK-Attentat nicht untersuchen konnten – weil es einerseits so dargestellt wurde, als stünde es in Verbindung mit den Sowjets, was zu einem Atomkrieg hätte führen können.

Aber Ruby selbst – Jack Ruby – war ein Gangster, aber kein italienischer Gangster. Er war im Grunde eher ein Leutnant des Syndikats, was damals die eigentliche Struktur des organisierten Verbrechens war. Es war nicht einfach eine Gruppe von Italienern; das war ein Mythos, der verbreitet wurde. Ich meine, es gab Italiener, es gibt die Mafia, aber die waren eher auf der Einzelhandelsebene tätig. Auf der höheren Ebene gab es die Teamsters und das Lansky-Syndikat, die die Geldwäsche betrieben und die Absprachen mit der Regierung kontrollierten, weil sie diejenigen waren, die damit durchkamen, ohne jemals enttarnt zu werden. Und so war dies eine Art paralleler Zweig unseres Regierungssystems – das Nationale Verbrechersyndikat. Und es war so düster und unheilvoll, dass

man es nicht aufdecken konnte, selbst wenn man während des Kalten Krieges dagegen war, weil man damit die Stellung der USA im Kalten Krieg geschwächt hätte.

#Pascal

Nun, wie hast du das recherchiert? Wie findest du so etwas heraus? Ich meine, ich nehme an, die Antwort ist, dass es tatsächlich einfach verfügbar ist. Die Daten sind da – es ist nur so, dass die Leute die Punkte nicht verbinden oder sie nicht wirklich in die politikwissenschaftliche Forschung einbeziehen.

#Aaron Good

Ich würde gern sagen, ich sei klug und fleißig genug gewesen, all diese Recherchen selbst durchgeführt zu haben. Aber ehrlich gesagt ist der beste Wissenschaftler, der darüber geschrieben hat, ein Politikwissenschaftler mit Dokortitel und emeritierter Englischprofessor der University of California, Berkeley – Peter Dale Scott. Sein Buch **Deep Politics and the Death of JFK** wurde, glaube ich, 1992 von der University of California Press veröffentlicht – einem bedeutenden Universitätsverlag. Es beschreibt viele dieser Verbindungen zwischen den Teamsters, dem Verbrechersyndikat und der eigentlichen Kontroverse über das Wesen des organisierten Verbrechens in den Vereinigten Staaten.

Und obwohl Peter in dieser Hinsicht nicht weiterging – insbesondere, was eine stärkere Verbindung zu Israel betrifft – legt er viele der Informationen dar, die man braucht, um viele dieser Episoden zu erklären. Ich habe eine ganze Reihe mündlicher Geschichtsinterviews geführt, vielleicht etwa 30 Stunden oder so; ich weiß gar nicht genau, wie lange. Im Verlauf dieser Gespräche begann ich, ihn mehr zu den Fäden zu befragen, die er nicht weiterverfolgt hatte, und viele davon führen zum Zionismus. Es war wirklich faszinierend, darüber zu lernen. Ein weiteres Buch, das er um 2010 schrieb, **American War Machine**, beschreibt viele der Verbindungen zwischen Lanskys Verbrechersyndikat und zionistischen Geheimdienstfiguren und Oligarchen – zum Beispiel Tibor Rosenbaum und die Familie Rothschild.

Und es ist wirklich erstaunlich. Diese Verbindung zwischen dem Verbrechersyndikat in Israel und dem Verbrechersyndikat innerhalb des US-Establishments – des US-Regimes – ist äußerst explosiv. Sie spielt in all diese großen politischen Ereignisse in den USA hinein, die niemals wirklich erklärt oder vollständig aufgearbeitet werden. Ich spreche vom JFK-Attentat, von Watergate, Iran-Contra – selbst bei 9/11 sind ernsthafte Drogenelemente im Spiel. Das sind politische Ereignisse, die die USA auf dunkle Weise verändert haben, ausgehend von dieser tiefen Beziehung zwischen dem Regime und der organisierten Kriminalität.

#Pascal

Also, wissen Sie, jede Art von Staat – was auch immer er ist – wenn er sich selbst als Staat bezeichnet oder tatsächlich einer ist, dann muss er irgendwie mit Kriminalität umgehen, richtig? Und in diesem Sinne tut das politische System der USA dasselbe, aber nicht auf die Weise, wie wir es erwarten würden, nämlich dass es versucht, sie zu unterdrücken. Nein, es lebt in einer symbiotischen Beziehung damit. Sie beeinflussen sich gegenseitig. Und offenbar – und das müssen wir ansprechen – steht das in Verbindung mit dem Zionismus und den Verbrechersyndikaten oder den illegalen Geschäften in Israel und mit dem Staat Israel. Das auseinanderzunehmen ist wirklich schwierig, aber können wir vielleicht damit anfangen, wann Sie meinen, dass diese Form der Regierungsführung begonnen hat? Gab es sie schon immer, oder ist das etwas, das...

#Aaron Good

Sie hat ihre Vorläufer in verschiedenen Beziehungen, die das organisierte Verbrechersyndikat mit den Oligarchen des Kapitalismus – den Raubrittern und so weiter – im Verlauf der US-amerikanischen Geschichte unterhielt. Doch es ist wirklich die Ära der politischen Maschinen und des Gilded Age, die die Korruption auf ein neues Niveau hebt. Diese politischen Maschinen sind im Wesentlichen wie kleine Verbrechersyndikate in bestimmten Städten – Tammany Hall, die Pendergast-Maschine in Kansas City – diese verschiedenen Lehen. Richtig. Dann gab es die Prohibition, die dem organisierten Verbrechen enorm viel Macht verlieh, und diese Leute wurden zu legitimen Oligarchen in den Vereinigten Staaten. Wenn man jedoch noch weiter zurückgeht, waren einige der wichtigsten Oligarchen im frühen Amerika Menschen, die ihr Vermögen im sogenannten Chinahandel machten – was in Wirklichkeit der Opiumhandel war.

Also, die Familie Forbes, die ersten Lowell Mills – also, die erste Industrialisierung der Vereinigten Staaten mit der Textilindustrie in Massachusetts – das wurde mit Opiumgeld gegründet. Richtig? Das ist also sozusagen das Fundament des US-Kapitalismus. Der Campus der Yale University – die Russell Trading Company hat ihnen all dieses Land und Geld gegeben. Die Leute, die Skull and Bones gegründet haben, kamen aus derselben Opiumhandels-gesellschaft. Die Ivy-League-Universitäten hatten also viel von diesem alten Heroin-Geld in ihrer Gründung. Es gab immer dieses kriminelle Element und seine Beziehung zur US-Oligarchie, das ein grundlegender Bestandteil des amerikanischen Kapitalismus war. Und in den 1920er Jahren kam die Prohibition und hat die Macht dieser Strukturen enorm verstärkt. Als die Prohibition zu Ende ging, wurde der Drogenhandel noch mehr zur Goldgrube für das Syndikat.

#Pascal

Die Prohibition galt, was, zehn oder elf Jahre, richtig? '22 bis '33, so ungefähr? Und war das ein gezielter Versuch, oder ist es einer dieser Momente, in denen man sagen kann: „Oh nein, das war wirklich eine unbeabsichtigte Folge einer puristischen Vorstellung davon, wie die Gesellschaft funktionieren sollte?“

#Aaron Good

Ich mag, was du hier vorschlägst, und ehrlich gesagt weiß ich es nicht. Aber derselbe Gedanke ist mir auch schon gekommen – gab es hinter der Prohibition tiefgreifende politische Kräfte, Menschen, die verstanden, wie sich das Ganze entwickeln würde, und erkannten, dass sie damit viel Geld verdienen könnten, und die deshalb Politiker aus eigennützigen Motiven dazu brachten, sie zu unterstützen? Das ist durchaus plausibel, denn wenn dem so war, dann waren sie sehr clever. Und eines ändert sich im amerikanischen System einfach nie: Es wird in erster Linie – und in zweiter und dritter, und wie auch immer – vom Streben nach Geld und Gier angetrieben, von Menschen, die sich immer neue Wege ausdenken, um viel Geld zu machen. Daher erscheint mir das durchaus plausibel, aber ich habe noch nie jemanden gesehen, der das schlüssig dargelegt hätte. Ich habe allerdings auch nie wirklich danach gesucht. War es ein Spiel, das genau darauf abzielte, die Politik auf diese Weise zu manipulieren? Möglich, denke ich, aber ich kann kein überzeugendes Argument dafür liefern.

#Pascal

Weißt du, was mich an den Vereinigten Staaten fasziniert, ist, dass vieles davon – insbesondere das außenpolitische Denken – nicht in Silos, sondern in Gruppen stattfindet, richtig? Gruppen, die sich manchmal gegenseitig widersprechen und manchmal genau in dieselbe Richtung gehen. Die Vereinigten Staaten vor 1945, oder sagen wir vor 1941, erscheinen mir als ein Land, in dem es tatsächlich eine sehr, sehr starke Gruppe von Zurückhaltenden gab. Und diese Zurückhaltenden nannten sich damals Neutralisten, richtig? Sie waren der Meinung, die Vereinigten Staaten sollten neutral bleiben. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das umbenannt – neu verpackt – in Isolationismus. Heute nennen wir es Isolationismus, weil das ein schlechterer Begriff ist, oder?

#Aaron Good

Was ein unsinniger Begriff ist.

#Pascal

Ja, rauszugehen und Leute zu bombardieren – das ist Internationalismus. Zu Hause zu bleiben und keine Menschen zu töten – das ist Isolationismus. Aber die Gruppe damals sah das anders. Und es gab immer schon, seit der Verfassung, weißt du, die Quincy Adams und so weiter – Menschen, die argumentierten, dass die Vereinigten Staaten nicht hinausziehen und nach Monstern suchen sollten. Und natürlich tat die Gruppe, die damals gewann, genau das Gegenteil. Ja. In jeder verdammten Ecke gibt es ein Monster, und wir müssen hingehen und es in Brand setzen. Diese Entwicklung – kannst du vielleicht ein bisschen in deinem Rahmen darüber sprechen, wie das entstanden ist, und dann auch, wie es sich mit dem Zionismus und der Sache Israels verbindet?

#Aaron Good

Sicher. Der erste Teil – und dann komme ich auf den zionistischen Aspekt zurück. Aber der Kapitalismus ist von Anfang an ein Gangsterunternehmen. Da gibt es diese Leute in England, die das Land ihrer Landsleute stehlen – das Gemeindeland, auf das die Menschen angewiesen waren, um unter dem Feudalismus überhaupt überleben zu können. Wenigstens das hatten sie. Aber dann gab es diese unternehmungslustigen Leute, die eine Textilindustrie aufbauen wollten. Also stehlen sie den Menschen das Land, um Schafe für diese Industrie zu züchten und viel Geld zu verdienen. Das führt zu gesellschaftlichen Verwerfungen dort, und der Imperialismus ist die Folge. Man hat eine überschüssige Bevölkerung und das Verlangen, mehr Land – äh, Ressourcen für kommerzielle Unternehmungen – zu bekommen. Also gehen sie zuerst nach Irland und behandeln das irische Volk mit äußerster Brutalität.

Aber Irland ist, wissen Sie, nicht so groß. Ich meine, was sie tun, führt schließlich zur Kartoffelhungersnot. Und, wissen Sie, es gibt diese gespenstischen Gestalten wie, äh, Humphrey Gilbert, der den, äh, Weg oder Pfad vor seinem Militärlager an der Grenze – er säumte ihn mit irischen Schädeln, irischen abgetrennten Köpfen. Richtig. Äh, sie waren einfach wirklich grausame Imperialisten. Und dann sieht man politische Schriftstücke, die für die Krone oder das Parlament verfasst wurden, in denen es heißt, man könne in die Neue Welt gehen und sie kolonisieren, um das Königreich daheim zu entlasten. Und dort gibt es im Grunde unendliches Land. Also gehen sie und kolonisieren Nordamerika. Aber sie kolonisieren es nicht für, sagen wir, Selbstversorger, die Nahrung brauchen – es sind kommerzielle Unternehmungen. Es ist Kapitalismus.

Das erste erfolgreiche kommerzielle Unternehmen der Engländer in Nordamerika war der Tabak. Ja. Und das ist der Punkt – sie bauen Tabak nicht an, um ihn zu essen; sie bauen ihn an, um ihn zu verkaufen und reich zu werden. Und genau das tun sie. Das führt schließlich zur Sklaverei, weil die Vertragssklaven problematisch waren – sie wollten das Land, das ihnen versprochen worden war, wenn sie ihre Dienstzeit überlebten. Also beginnen sie, sich für ihre Arbeitskraft auf Sklaverei zu verlassen. Aber die Spannungen zwischen den Kolonisten und England entstehen vor allem deshalb, weil die Kolonisten nach Westen ziehen wollen, was jedoch teure Kriege verursacht – wie den Siebenjährigen Krieg. Und Großbritannien will nicht, dass sie diese kostspieligen Kriege führen, also stationieren sie dort diese Rotröcke. Ich meine, Rotröcke sollte ich sagen, nicht Rotgardisten. Das ist etwas ganz anderes.

Rotröcke. Und dann versuchen sie, die Bevölkerung zu besteuern, um für sie zu bezahlen. Aber die Bevölkerung will das nicht – besonders die Oligarchen, die sich nach Westen ausdehnen wollten. Sie wollten keine Steuern an die Briten zahlen, die sie außerdem verschuldeten und in, na ja, schwierige Verhältnisse brachten. Und so kommt es zum Unabhängigkeitskrieg. Sie ziehen nach Westen, stehlen Land und töten dabei die Indianer. Sie drängen immer weiter nach Westen. Sie kaufen den Louisiana Purchase von Napoleon, dann nehmen sie Kalifornien, Texas und Arizona in verschiedenen Schritten von Mexiko. Zuerst gibt es die Sache mit dem „Lone Star“, du weißt schon, diesen Schwindel oder Aufstand, und dann kommt der Mexikanisch-Amerikanische Krieg.

Als sie den Mexikanisch-Amerikanischen Krieg führen – etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts – und das getan ist, anstatt einfach stehen zu bleiben und zu sagen: „Okay, wir haben unsere Manifest Destiny erreicht“, schicken sie Admiral Perry in die Bucht von Tokio. Das ist noch bevor der Bürgerkrieg überhaupt ausgetragen wird. Und er ist dort, weil sie einfach weiter nach Westen drängen. Es war diese imperialistische Vision, immer weiter nach Westen vorzustößen, und selbst das Erreichen Kaliforniens hat sie nicht aufgehalten. In Asien war mehr Geld zu verdienen, und das war der frühe Versuch, mehr davon zu tun. Es war also von Anfang an ein imperialistisches Unterfangen. Als man dann am Ende des 19. Jahrhunderts ankommt, gibt es in den USA Strömungen, die populistischer sind und kein weiteres Imperium wollen.

Sie wollten, dass die USA eine stärker gelenkte oder gewissermaßen geplante Wirtschaft haben – nicht eine Planwirtschaft wie in einem vollständig sozialistischen Staat, aber etwas, das in diese Richtung tendiert. Und dann gab es andere, die meinten, nein, die USA sollten ins Ausland gehen und dort Märkte erschließen und so weiter. Diese Gruppe setzte sich durch. Es kam zur Übernahme von Hawaii und Guam und dann zum Spanisch-Amerikanischen Krieg. Zu diesem Zeitpunkt gab es darüber eine Kontroverse. Manche Menschen lehnten das ab – Leute wie Mark Twain und Andrew Carnegie. Sie waren gegen den US-Imperialismus. Es gab eine große Anti-Imperialistische Liga, finanziert von einem bedeutenden Oligarchen, Carnegie. Genau.

Aber die Imperialisten gewinnen, und die USA treten schließlich in den Ersten Weltkrieg ein, der ebenfalls eine imperialistische Unternehmung ist – im Grunde ein Krieg zwischen Imperien. Und dann treten sie schließlich in den Zweiten Weltkrieg ein. Ich überspringe hier vieles, aber ich nehme an, die meisten kennen diese Geschichte. Als der Zweite Weltkrieg kurz vor dem Ausbruch steht, herrscht Imperialismus. Henry Luce, der Teil des Council on Foreign Relations ist, und Roosevelt beauftragt den Council on Foreign Relations, eine Strategie für die USA zu entwickeln – und diese Strategie ist im Wesentlichen das „Amerikanische Jahrhundert“: dass die USA die Feinde der Freiheit besiegen und dann ein Imperium errichten würden – kein Imperium der Freiheit.

Sie wollten ein „Amerikanisches Jahrhundert“ etablieren – kein Imperium, sondern ein Jahrhundert amerikanischer Führung und freien Unternehmertums –, das, äh, als Modell für die Welt dienen sollte. Und die Demokratie, anstelle des Kolonialismus, sollte Freiheit und Demokratie verkörpern, was im Grunde Neokolonialismus werden würde, aber so wurde es nicht dargestellt. In diesem Moment entschied sich die USA, die globale Vorherrschaft über den Kapitalismus anzustreben – anstatt all diese verschiedenen, wissen Sie, französischen, niederländischen und britischen Imperien zu haben, sollte die USA die imperiale Hegemonialmacht werden und den Kapitalismus steuern. Und so wird die USA zu einem globalen Imperium. Um das zu erreichen, mussten sie Institutionen wie die CIA und all diese anderen Behörden schaffen, um das Ganze zu verwalten.

#Pascal

Ja, die CIA ist natürlich das Ergebnis des OSS, richtig? Das war bereits während des Zweiten Weltkriegs sehr wichtig. Nach 1945 kam es also zu einer Verschiebung – auch in Bezug auf die

Struktur des politischen Systems der USA –, denn die Form des dreigliedrigen Staatsaufbaus war vor dem Zweiten Weltkrieg eine andere. Aber natürlich hat sich das weiterentwickelt, und heute haben wir dieses System, und es funktioniert, auch wenn es all diese internen Probleme erzeugt. Und gleich werden wir über Israel sprechen.

Ich möchte nur darauf hinweisen, dass diese Geschichte der Ausbeutung – sie dauert bis heute an. Und selbst jetzt glauben die Europäer, dass der Kolonialismus und all das längst vorbei sind, dass wir nicht mehr daran glauben. Und das ist natürlich völliger Unsinn. Es steckt immer noch tief drin. Erst gestern – nun ja, vor sechs oder zwölf Stunden – gab es eine Abstimmung bei den Vereinten Nationen, eine Resolution, die Reparationen für die Sklaverei fordert, um historische Ungerechtigkeiten zu korrigieren. Drei Länder haben dagegen gestimmt.

#Aaron Good

Willst du raten, welche drei? Ich weiß, welche drei. Und das, was sie alle gemeinsam haben, ist, dass es weiße Menschen sind, die an Orten auf der Welt leben, an denen weiße Menschen ursprünglich nicht herkommen. Richtig – Argentinien, Israel und die USA.

#Pascal

Genau – Argentinien, Israel, die Vereinigten Staaten. Sie haben dagegen gestimmt, und zweiundfünfzig haben sich enthalten. Und Überraschung, Überraschung – im Grunde sind es alle Europäer plus Japan. Richtig. Der Einzige, der mich überrascht, ist, glaube ich, Kambodscha oder Kolumbien – einer von beiden. Ich glaube, Kambodscha hat sich tatsächlich enthalten, aber vielleicht war der Typ einfach nicht da. Wie auch immer, kommen wir zurück zum Thema. Es geht nur darum zu sagen, dass diese Denkweise noch lange nicht vorbei ist. Wir leben immer noch mitten darin, oder? Aber wenn wir nun unsere Aufmerksamkeit auf das richten, was Mearsheimer als die „am Hüftgelenk verbundenen“ USA und Israel bezeichnet – wenn ich dich richtig verstehe, sind es nicht nur die US-Regierung und die israelische Regierung, die am Hüftgelenk verbunden sind, sondern auch die Verbrechersyndikate, und im Grunde ist jeder mit jedem verbunden.

#Aaron Good

Ja. Das Thema Israel und Zionismus ist in den USA ein sehr umstrittenes. 1948 gab es ein Embargo – das war die offizielle Politik, als Israel gegründet wurde. Aber Leute wie Meyer Lansky und Jimmy Hoffa waren zwei der Hauptakteure. Und ich glaube, Moe Dalitz und Mickey Cohen waren ebenfalls beteiligt. Die Verbrecherbosse, ja, gehörten zu den wichtigsten Personen, die die Zionisten mit Waffen versorgten, und sie sabotierten auch Lieferungen, die eigentlich an die Araber gehen sollten.

#Pascal

Und diese Waffen wurden auch eingesetzt, um gegen die Briten zu kämpfen, richtig? Ich meine, diese Terrorgruppen in Palästina begannen, Dinge in die Luft zu sprengen – nun, das war in den 1920er- und 1930er-Jahren –, aber sie sprengten Polizeistationen, britische Hotels und so weiter. Wurde das also bereits durch die US-Verbindung finanziert? Ja.

#Aaron Good

Ich würde das auch vermuten. Ich meine, ich weiß mehr über die Bemühungen, Dinge in den Jahren rund um die Gründung Israels zu finanzieren. Aber es gab eine Spaltung zwischen dem, was die offizielle US-Regierung wollte – nämlich die Zionisten dort nicht zu unterstützen, im Grunde genommen ein Gleichgewicht zwischen den Arabern und den Zionisten zu wahren, also eine Politik zu verfolgen, die es ihnen nicht erschweren würde, eine gute Außenpolitik in der Region zu betreiben – und denjenigen, die kompromisslose Zionisten waren. Und Harry Truman ist hier eine Schlüsselfigur. In einigen seiner Briefe äußerte er sich kritisch über das, was die Israelis taten, aber letztlich nahm er 1948 ein riesiges Bestechungsgeld an, das möglicherweise entscheidend war – von einem jüdischen zionistischen Oligarchen – vielleicht ein oder zwei Millionen Dollar, angeblich in einem Zug, während sie auf Wahlkampftour waren oder so ähnlich.

Und das ist der Moment, in dem er den Staat Israel anerkennt. Das ist also bereits eine Art Staatsstreich, weil andere Personen, wie der Verteidigungsminister James Forrestal, strikt dagegen waren. Aber die Demokraten – insbesondere Truman, mehr noch als Roosevelt, da Roosevelt eher dem alten Geldadel angehörte – Leute wie Harry Truman und LBJ repräsentierten die korruptere Seite der Demokraten. Und die Demokraten waren von den beiden Parteien die stärker mit der Mafia verflochtene, was den Zionismus der Gewerkschaften, insbesondere der Teamsters, in der Politik der Demokratischen Partei relevanter machte. Sie mussten sich mit ihren Machtquellen auseinandersetzen – zu denen unter anderem die Gewerkschaften gehörten –, die durch die Mafia und damit auch durch den Zionismus stärker korrumpiert waren als bei den Republikanern.

Die Republikaner waren eher die WASP-typischen, im Grunde konservativen Geschäftsleute – daher kamen ihre Oligarchen. Und das hilft uns zu verstehen, warum Eisenhower 1956, als Großbritannien, Frankreich und Israel das Suez-Manöver versuchten, keinerlei Interesse daran hatte. Er kam mit einer Welle von Standard-Oil-Geldern ins Amt, und Standard Oil, Aramco, die Rockefellers – sie standen für eine andere politische Ausrichtung, nicht besonders pro-israelisch. Deshalb stoppten sie 1956 den Versuch einer israelischen Landnahme. Aber 1967, mit LBJ im Amt, war er ihr Mann, und der Krieg von '67 begann. Sie besetzten mehr von Palästina – insbesondere das Westjordanland und den Gazastreifen –, was sie bis heute besetzt halten und wo sie, wie man sieht, versuchen, einen Völkermord zu begehen.

#Pascal

Und sich nach Libanon ausweiten – ausweiten. Ich meine, das Ziel des Spiels ist inzwischen so klar, dass es für mich wirklich erstaunlich ist, dass es immer noch einen so großen Teil des Westens gibt, der so tut, als ginge es nur um den 7. Oktober, weil sie angegriffen wurden. Es liegt alles nur daran.

#Aaron Good

Nichts wäre passiert, wenn das nicht gewesen wäre.

#Pascal

Aber gut, richtig – zurück zur politischen Analyse, wie wir dorthin gekommen sind, oder ...

#Aaron Good

Richtig. Dieses Thema Israel ist umstritten. Und ein Aspekt davon, der der Macht Israels zugrunde liegt, wie ich sagte, ist das Verbrechersyndikat und der geschützte Drogenhandel. Es ist dieses radioaktive Element der Politik, das nicht offengelegt werden kann. Und das ist ein Teil davon, wie sie mit der Ermordung von JFK davonkamen. JFK war die Figur, die noch weiter gehen wollte, als Eisenhower es getan hätte, nämlich sich den Zionisten entgegenzustellen. JFK unterstützte den Nationalismus der Dritten Welt. Er war ein Kalter Krieger, aber er wollte – er versuchte – den Kalten Krieg zu beenden. Er versuchte, Israel so gut er konnte daran zu hindern, die Atombombe zu bekommen, weil er wusste, dass dies sehr destabilisierend und schlecht für die Region wäre. Er unterstützte Menschen wie Nasser. Er wollte die palästinensische Flüchtlingskrise lösen, und die Zionisten stellten sich ihm dabei entgegen. Er wollte, dass die zionistische Lobby sich als ausländische Agenten registrieren lässt, weil sie es waren. Und das war ein weiterer sehr wichtiger Kampf, den er führte.

#Pascal

Also hat er diese verärgert – AIPAC, das bis heute nicht als solches registriert ist, oder? Es ist nicht als Lobbygruppe registriert.

#Aaron Good

Und es war die American — ich glaube, es war der American Zionist Council — gegen den er und Robert Kennedy vorgingen, um sie dazu zu zwingen, sich registrieren zu lassen. Aber AIPAC ist der direkte Nachfolger dieser Organisation. Ja. Und das war nicht die einzige Gruppe, die Kennedy verärgerte. Die Ölmagnaten, die große Ölfraktion, hätten ihn ebenfalls nicht gemocht. Das Rockefeller-Lager, die Standard-Oil-Leute, hätten ihn nicht gemocht, weil seine Politik gegenüber

Indonesien dazu geführt hätte, dass die Rockefeller-Interessen — Freeport Sulphur — diese unglaublich lukrative Goldmine verloren hätten, von der eigentlich nur, äh, Allen Dulles und die Rockefellers wirklich wussten.

JFK und Sukarno wussten nicht einmal, dass sich auf der Insel Westpapua die reichste Goldlagerstätte der Menschheitsgeschichte befand – die Grasberg-Mine. Es ist wirklich ein erstaunliches Reservoir an mineralischem Reichtum. Und Sukarno, das Staatsoberhaupt Indonesiens, wusste nicht einmal, dass sie existierte. Die Niederländer wussten es, und sie versuchten, sie zu behalten, aber sie verloren diesen Kampf. Der Plan, den Kennedy und Dag Hammarskjöld hatten, bestand darin, die UNO Westpapua verwalten zu lassen und ihm Unabhängigkeit zu gewähren, sodass es nicht Teil Indonesiens wäre. Aber weder Dag noch JFK wussten von all dem Gold dort. Dann wird Dag Hammarskjöld getötet, und das ist fragwürdig – ja, beide starben. Das war schon Grund genug, Grund genug, einen von ihnen zu töten, auch wenn die Indonesien-Sache nicht das einzige Motiv war.

#Pascal

Heiliger Jesus. Und dann wird uns natürlich die ganze Indonesien-Geschichte heute als eines dieser Beispiele verkauft, in denen die Vereinigten Staaten beim Kampf gegen den Kommunismus einfach durchgedreht sind. Richtig. Was eine wunderbare, wunderbare Ausrede für diese Art von neo-imperialistischer Ressourcenausbeutung ist. Wie endete die Geschichte? Ich wusste es nicht. Ich hatte keine Ahnung.

#Aaron Good

Die Geschichte endet – beim Gold? Ja. Die Geschichte endet mit – na ja, sie endet eigentlich nicht, aber ein entscheidender Punkt ist, dass du JFK tötest. Und dann, 1965, autorisiert LBJ offenbar die CIA. Ich denke, der britische Geheimdienst ist ebenfalls beteiligt, und sogar einige japanische Figuren wie Kodama und andere zwielichtige Akteure mit Verbindungen zu den USA. Sie inszenieren eine Art Putsch, der schiefgeht, genannt Gestapu-Bewegung oder Bewegung des 30. September. Das ermöglicht Suharto, die Macht zu übernehmen und dann diese Säuberung aller Kommunisten dort zu starten. Sie ermorden zwischen 500.000 und 2 Millionen Menschen, um Suharto an die Macht zu bringen. Und Suharto ist eine Marionette der USA.

#Pascal

Und außerdem einen großen Teil der Intelligenz Indonesiens auslöschen – die Akademiker töten. Und Sukarno war natürlich Teil dieser Art von nationalistischem, souveränistischem Bewegung, zusammen mit den anderen, die die Blockfreie Bewegung gründeten und so weiter. Aber dieser Mann wurde mit Hilfe der Vereinigten Staaten gestürzt, angeblich um den Kommunismus zu bekämpfen, aber auch, um andererseits an diese Goldmine zu gelangen. Und haben sie die Goldmine bekommen? Ich meine, haben sie all das bekommen?

#Aaron Good

Die Freeport Sulphur Company, ein mit Rockefeller verbundener Konzern – ein Unternehmen, an dem Rockefeller interessiert ist – bekam schließlich den Zuschlag. Es handelt sich um die Freeport-McMoRan-Mine, und sie haben jetzt eine Partnerschaft mit dem indonesischen Militär. Doch das Ganze wurde zu einem großen Thema – es ist noch stärker in den Fokus gerückt und wird mehr diskutiert – was dort im 21. Jahrhundert tatsächlich passiert ist, dank eines Films von Joshua Oppenheimer mit dem Titel **The Act of Killing**, den wirklich jeder sehen sollte. Ich hatte das Glück, als ich unterrichtete, eine Ehrungsveranstaltung für Peter Dale Scott zu leiten, und er war über Zoom zugeschaltet. Daniel Ellsberg war ebenfalls dabei, ebenso Joshua Oppenheimer, und er dankte Peter. Er sagte: „Peter, dein Gedicht über Indonesien war meine Inspiration. Wenn es das nicht gegeben hätte, weiß ich nicht, ob ich diesen Film gemacht hätte.“

Und dieser Film hat die Geschichte verändert – er hat die Indonesier dazu gebracht, das zum ersten Mal anzuschauen. Aber so, wie es jetzt in den USA verstanden wird, haben einige Leute das Buch von Vincent Bevins gelesen – äh, mir fällt der Titel gerade nicht ein – aber sein Buch über Indonesien spricht über die dortigen Morde und darüber, wie die CIA und der Westen daran beteiligt waren. Doch er geht nicht auf das explosivere Material ein, über das der australische Historiker Greg Polgrain geschrieben hat, das beschreibt, wie der Westen – es gibt allen Grund, das anzunehmen – tatsächlich den Putsch organisiert hat, der scheiterte und dann als Vorwand für die Morde diente. Es war nicht einfach eine opportunistische Sache nach dem Motto: „Oh, wir haben jetzt die Gelegenheit, eine Menge Leute zu töten, also tun wir's.“ Sie haben das alles in Gang gesetzt. Und Greg Polgrain hat darüber in mehreren Büchern sehr gut geschrieben.

#Pascal

Er ist seit Jahrzehnten irgendwie von diesem Fall besessen, was wirklich faszinierend ist.

#Aaron Good

Er bringt dazu auch ein neues Buch heraus. Das ist also ein Teil des Kalten Krieges, der sehr viel darüber aussagt, was die USA als Führungsmacht des Kapitalismus sind. Im Grunde genommen geht es darum, Kolonialismus und koloniale Wirtschaftsbeziehungen ohne formale Herrschaft aufrechtzuerhalten. Es ist Neokolonialismus. Dieses System besteht seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

#Pascal

Warum existiert dieses System? Auf welche Dinge stützt es sich? Ist das ein Teil davon, wie Machteliten ihre Vormachtstellung aufrechterhalten – indem sie sicherstellen, dass niemand ihnen in diesem Bereich Konkurrenz machen kann? Denn, wissen Sie, es geht um Machtzentren, die sich

entweder gegenseitig bekämpfen oder miteinander zusammenarbeiten. Das muss das erklären, oder? Und so entsteht dann die Außenpolitik, die wir als Symptom der inneren Kräfteverhältnisse sehen.

#Aaron Good

Genau. Ich meine, die USA sind ein System, in dem die Reichen tatsächlich diejenigen sind, die die Macht haben. Es gibt eine Studie von zwei Forschern aus Princeton und Northwestern – Gilens und Page, glaube ich – die 2016 veröffentlicht wurde. Sie verwendeten gängige politikwissenschaftliche Methoden, um im Grunde zu zeigen, dass es genau so ist, wie C. Wright Mills es 1956 gesagt hat: Die durchschnittliche Person hat in der Politik eigentlich keine Macht. Richtig. Natürlich zeigt das auch, wie schlecht die Politikwissenschaft ist, wenn sie sechzig Jahre gebraucht hat, um zu C. Wright Mills aufzuschließen. Aber, na ja, sie mögen eben ihre Regressionsmodelle und all das. Genau. Aber so sind die USA. Wenn also reiche Leute die Außenpolitik kontrollieren und du das militärisch und wirtschaftlich mächtigste Land der Welt bist, dann willst du all die Dinge auf der Welt haben, die es wert sind, besessen zu werden, und die wirklich lukrativ sind.

Und so versuchen sie, die profitabelsten Dinge zu kontrollieren. Und wenn diese Länder aus irgendeinem Grund Nationalisten oder Sozialisten mit nationalistischem Einschlag wählen – wie Salvador Allende, Mossadegh oder Sukarno – wenn diese Menschen an die Macht kommen, werden sie gestürzt. Denn Sukarno zum Beispiel verstaatlichte Öl und dieses riesige Goldvorkommen; oder Mossadegh im Iran mit dem Öl; oder Lumumba und der enorme Mineralreichtum des Kongo. Und so weiter. Oder Kwame Nkrumah in Ghana. All diese Menschen waren Nationalisten, die wollten, dass die Ressourcen ihrer Länder ihrem eigenen Volk zugutekommen. Allende in Chile, richtig? Sogar gemäßigte liberale Figuren wie João Goulart in Brasilien – die USA werden sie einfach los. Ich meine, man könnte eine Nekropole aus Anführern und Menschen errichten, die von den USA getötet wurden, und die Gesamtzahl der Opfer würde in die Millionen gehen. Könnte man sagen.

#Pascal

Und Siddhita Kushi und ihre Kollegin haben all das ebenfalls beschrieben, und wir verfügen über Datensätze dazu. Sie zeigten, dass die US-amerikanischen Auslandseinsätze tatsächlich nach 1989, also nach dem Ende des Kalten Krieges, zunahmen. Es gab doppelt so viele Interventionen nach '45 wie davor, und dann noch einmal etwa eine Verdopplung nach '89. Dieses Hinausgehen, Einmischen, überall in anderen Ländern etwas zu tun und dann Alarm zu schlagen – selbst wenn es eigentlich nichts gibt – über angebliche ähnliche Handlungen gegen die Vereinigten Staaten, wie bei „Russiagate“, das ist doch ziemlich bezeichnend, oder? Noch etwas zum Thema Zionismus: Verstehst du die politischen Entwicklungen, die wir beobachten, als Teil der Funktionsweise dieser Staaten – einschließlich der kriminellen Elemente, aber untermauert durch religiöse Motivation? Oder ist der Zionismus selbst – also die religiöse Motivation – nur ein Aushängeschild, das man zeigt, während sich dahinter andere Dinge abspielen?

#Aaron Good

Ich weiß nicht, wie viele der amerikanischen zionistischen Oligarchen tatsächlich in irgendeiner sinnvollen Weise praktizierende Juden sind oder wie sehr sie wirklich an die Tora und all das gebunden sind.

#Pascal

Oder evangelikale christliche Zionisten.

#Aaron Good

Sogar sie. Der Aufstieg des evangelikalen Christentums in den USA fällt ungefähr in dieselbe Zeit wie eine Verschiebung – eigentlich ein Aufschwung – der rechten Bewegung, und der Aufstieg des Zionismus und des evangelikalen Christentums scheinen miteinander verbunden zu sein. Sie sind auch mit den großen Ölkonzernen verknüpft, die diese Megakirchen und so weiter gefördert haben. Jemand könnte also genauer untersuchen, wie die Oligarchen das evangelikale Christentum geschaffen haben und welche Verbindungen es zum Zionismus gibt. Aber das Thema Zionismus in den Vereinigten Staaten – die Macht der Oligarchen ist das eine, und dann gibt es diese Lobbyorganisationen, über die Walt und Mearsheimer schreiben. In Amerika ist alles käuflich, und wenn man genug Geld in etwas steckt, kann man in jedem Bereich die Vorherrschaft erlangen.

Politik ist ganz offensichtlich so. Früher, angefangen mit Leuten wie Senator Fulbright und später sogar Barry Goldwater, sagten sie, der Kongress werde von Zionisten kontrolliert, und dass dies wirklich schlecht für die US-Außenpolitik sei. Wir brauchen eine Außenpolitik, die gut für die Vereinigten Staaten ist. Das Problem ist, dass die Zionisten so eng mit dem amerikanischen Tiefenstaat und all dieser Kriminalität verflochten sind. Es gibt etwas, das Peter Dale Scott die „Graue Allianz“ nennt – die institutionalisierte Beziehung zwischen dem nationalen Sicherheitsapparat, den Strafverfolgungsbehörden und der organisierten Kriminalität.

Was es vom Beginn des Zweiten Weltkriegs bis im Grunde genommen etwa 1970 gibt, ist die „Graue Allianz“, die durch das Verbrechersyndikat – das Lansky-Syndikat, oder, wie man es nennen könnte, das Lansky–Teamster–Mafia-Syndikat – geprägt war. Das geht zurück, sagen wir, auf die späten 1930er Jahre und dauert bis 1970. Dann geschieht 1970 etwas: Meyer Lansky wird angeklagt. Und davor, 1969, gab es einen Artikel – ich glaube von Anthony Lucas oder Lukacs, ich erinnere mich nicht genau an den Namen – er ist derjenige, der über Watergate geschrieben hat. Der Artikel handelte vom Council on Foreign Relations.

Er sagt, dass es 1969 dieses Treffen des Council on Foreign Relations gab, und diese alten WASP-Typen sagten: „Wir müssen wirklich die verdeckte Politik, den außenpolitischen Apparat ändern, weil das Ganze ein bisschen zu weit geht – es bereitet uns einige Probleme, und wir müssen es überdenken.“ Richtig? Und dann wird Lansky ein Jahr später angeklagt. Aber ich denke, was passiert

ist, war, dass diese Beziehung – das Syndikat und wie eng es mit Leuten wie James Angleton von der CIA, Hoover vom FBI und Anslinger vom Federal Bureau of Narcotics verbunden war – als zu stark in die US-Außenpolitik eingebunden verstanden wurde.

Und der Krieg von 1967 – der Krieg in Israel und Palästina – bei dem sie den Palästinensern das moralische Land stehlen, sie beginnen den Krieg. Es ist im Grunde ein unprovoked, präventiver Krieg, ein Angriffskrieg. Dem geht eine Reihe seltsamer Ereignisse im Jahr 1967 voraus, etwa im Februar oder März '67. Es gibt einen Artikel im *Ramparts*-Magazin über die CIA, die nationale Studentenorganisationen finanziert und auch pro-arabische zivilgesellschaftliche Gruppen unterstützt, richtig, in Verbindung mit IESIS. Die Rockefellers und Aramco – sie manipulieren möglicherweise die Politik im Interesse der Araber. Die CIA tut das zu diesem Zeitpunkt. Richtig. Und das wird dann aufgedeckt und bringt die CIA in große Verlegenheit. Es ist der größte Skandal, dem sie bis dahin ausgesetzt war.

Und es erscheint im Magazin *Ramparts*. Es ist sehr seltsam, wenn man sich anschaut, wer es geschrieben hat. Der Mann, der die Enthüllung verfasst hat, hieß Sol Stern. Er wurde im Mandatsgebiet Palästina geboren. Und kurz nachdem dieser Artikel erscheint – es ist der erste Artikel, den er je geschrieben hat – ist es dieser Paukenschlag, der die Geschichte verändert. Später wird er dann für den Rest seines Lebens ein Rechter, ein Neokonservativer, der darüber schreibt, wie schrecklich die Palästinenser seien, und so weiter und so fort. Das ist also sehr interessant. Außerdem gibt es die Anklage von Jim Garrison gegen Clay Shaw im Jahr 1967, und er gibt der CIA die Schuld. Er versucht im Grunde, die CIA wegen einer Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten vor Gericht zu bringen.

Und das ist auch für die CIA ein Schock, auf diese Weise in den Zeitungen zu stehen. Die Person, die Jim Garrison dazu brachte, diesen Fall zu untersuchen, war einer der am stärksten von den Teamsters korrumpierten Menschen in den USA – Senator Russell Long, der Sohn von Huey Long. Und Huey Long, wie du weißt, seine politische Maschinerie hatte Verbindungen zu Lansky und allerlei Korruption und so weiter und so fort. Und die dritte Sache, die 1967 ungefähr zu dieser Zeit passiert, ist ein Artikel von Jack Anderson. Er war ein großer, landesweit veröffentlichter Kolumnist zusammen mit Drew Pearson, einer der führenden Kolumnisten in den USA, in dem sie behaupteten, die CIA habe mit der Mafia zusammengearbeitet, um Castro zu ermorden. Und das könnte in gewisser Weise auf JFK zurückgefallen sein, oder?

All diese Dinge zusammen bringen die institutionelle CIA ins Stolpern – oder auf den falschen Fuß –, die 1967 noch eher arabistenfreundlich war. Und infolgedessen hat Richard Helms, aus welchen Gründen auch immer, das Gefühl, dass – oh, noch etwas, das LBJ tut, als dieser Artikel über die kubanische Angelegenheit, die Mafia und JFK erscheint – er die CIA anweist, einen Bericht des Generalinspektors zu verfassen, der im Grunde ein Schuldeingeständnis ihrer Verbrechen darstellt. Dieser Bericht hätte die CIA wirklich zerstören können, wenn er es gewollt hätte. Er hatte sie also in der Hand, und er war ein ausgesprochener Zionist. Und all das geschieht am Vorabend des Sechstagekriegs, nur wenige Monate bevor er ausbricht.

Und das andere Interessante, das zu dieser Zeit passiert, ist, dass Howard Hughes die Leitung vieler dieser von Lansky und der jüdischen Mafia betriebenen Casinos in Las Vegas übernimmt. Die Bedeutung davon liegt darin, dass Hughes all diese Verträge mit der Regierung hat – mit der CIA, dem Pentagon, der Luft- und Raumfahrtindustrie und so weiter. Indem er also diese Organisation mit der Vegas-Mafia und dem Syndikat verbindet, schirmt er sie gewissermaßen noch stärker vor Überprüfung ab – zumindest würde ich das so interpretieren. Darüber wird in Peters seltenem Buch **Crime and Cover-Up: CIA, the Mafia, the Dallas–Watergate Connection** geschrieben. Es ist ein wirklich schwer zu findendes Buch.

Er hat mir vor einiger Zeit ein Exemplar davon gegeben, also habe ich ein Original. Aber er schreibt nicht über diesen israelischen Aspekt – er schreibt nur über all diese seltsamen Dinge, die passieren. Und er hat einen beiläufigen Satz, in dem er sagt, dass zu dieser Zeit viele Dinge in der Welt geschehen, wie der Sechstagekrieg. Aber dann geht er dem nicht weiter nach. All das zeigt also, dass es nicht nur um die Lobby geht. Der Grund, warum ich darauf eingehe – und ich hoffe, es ist nicht mehr Detail, als die Leute verarbeiten können – ist, dass es nicht nur um das geht, worüber Walt und Mearsheimer in Bezug auf die Israel-Lobby, politische Spenden und Thinktanks sprechen.

#Pascal

Institutionelle und offene Formen der Finanzierung des politischen Prozesses in den USA. Es gibt auch einen vollständig verdeckten Teil – die Finanzierung der verborgenen Seite des politischen Prozesses in den Vereinigten Staaten.

#Aaron Good

Ja. Und eine Reihe von Politikern – also, die sexuelle Erpressung ist ein zentraler Bestandteil. Ja, vor Epstein. Als man also im Jahr 1970 ankommt, denke ich, dass ein Teil des US-Establishments das ändern will. Nixon erklärt den Krieg gegen Drogen. Meyer Lansky wird angeklagt, flieht nach Israel und hält sich dort auf, bis Ende 1972, nachdem die Watergate-Einbrecher verhaftet worden sind. Und die Watergate-Einbrecher sind verhaftet und sitzen im Gefängnis. Aber wenn man diese Leute tatsächlich untersucht hätte, würden sie wahrscheinlich bis zum Kennedy-Attentat zurückverfolgt werden können. Einige dieser Personen, wie zum Beispiel Frank Sturgis – sobald Kennedy getötet wird, ist Sturgis in Florida und streut Desinformationsgeschichten, um es so aussehen zu lassen, als wären die Kubaner, also Castro, in das Attentat verwickelt gewesen.

Also verbindet er eine Menge, na ja, Schiebereien oder sonstige schmutzige Tricks mit der US-Seite. E. Howard Hunt scheint in irgendeiner Weise in das Kennedy-Attentat verwickelt gewesen zu sein. James McCord ebenfalls – er ist auf eine gewisse Weise der unheimlichste von allen. Er scheint direkt an Angleton zu berichten. Aber am Ende hatte man eine ähnliche Situation beim JFK-Attentat

wie auch bei Watergate. Beim JFK-Attentat sitzt Jack Ruby im Gefängnis, und er ist ein Syndikat-Leutnant, der mit dem Drogenhandel verbunden ist. Er ist ein Informant des FBN und des FBI. Er kennt alle Polizisten. Er ist wirklich eng mit dem geschützten Drogenhandel in Dallas verflochten.

Und er hat Verbindungen zur Mafia in Las Vegas, ruft in den Wochen vor dem Attentat ständig Figuren aus der Vegas-Mafia an. Und wenn man das untersuchen würde, würde man nur ein wahnsinniges Ausmaß an Korruption aufdecken. Also stirbt er schließlich im Gefängnis, obwohl ihm ein neuer Prozess gewährt worden war. Er sagte Reportern, er sei von sehr mächtigen Leuten in diese Lage gebracht worden, die nicht wollten, dass die wahren Fakten ans Licht kommen. Im Grunde sagte er, es habe eine Verschwörung gegeben und er sei Teil davon gewesen. Und deshalb habe er Oswald getötet.

Aber dann stirbt er im Gefängnis an diesem schnell auftretenden Krebs. Und er war nach einer psychotischen Episode für geisteskrank erklärt worden. Aber die Person, die ihn begutachtete, war Jolly West, dieser berühmte MK-Ultra-CIA-Psychiater, der offenbar Jack Ruby am Vorabend seiner Untersuchung eine Dosis verabreichte und ihn dann für verrückt erklärte. Ich meine, das scheint genau das gewesen zu sein, was passiert ist. Es ist einfach unglaublich, dieses Ausmaß an Korruption in diesem Land. Ich beschäftige mich schon eine Weile damit, aber ich habe jetzt das Gefühl, mit all den Epstein-Sachen, die an die Oberfläche kommen – es gibt eine Neuordnung, sobald Lansky nach Israel geht.

Ich denke, man könnte vom Syndikat-Zeitalter zu dem übergehen, was man das Oktopus-Zeitalter nennen könnte – eine neue Struktur für diese Art von Apparat. Nixon geht schließlich unter, wird aus dem Amt gedrängt wegen der Dinge, die er zu tun versuchte. So entsteht eine Art Frieden zwischen diesen verschiedenen Fraktionen – eher WASP-hafte, konservative Amerikaner wie George H. W. Bush und die Rockefellers auf der einen Seite und diejenigen, die später zu den Neokonservativen werden sollten, auf der anderen. Und es entsteht ein brüchiges Bündnis, das sich durch den Rest der 1970er- und in die 1980er-Jahre hineinzieht.

Und ich denke, es verändert sich in den späten 80ern, weil Reagan – Leute wie Reagan, H. W. Bush und Barry Goldwater – konservative Amerikaner, also amerikanische Imperialisten, nicht Leute, mit denen ich übereinstimme, aber sie sagten kategorisch, dass es einen palästinensischen Staat geben müsse, dass man sich mit diesem Thema auseinandersetzen müsse. Und genau in dieser Zeit beginnen sie, so zu reden – als der Iran-Contra-Skandal ausbricht. Es gibt diese ganze Phase politischer Kriegsführung und von Enthüllungen. Es ist irgendwie wie ein weiteres Watergate, denn das ist es, was Watergate war – sie haben sich gegenseitig Dinge zugespielt. Nixon entlässt den CIA-Direktor und lässt seinen neuen Direktor die „Familienjuwelen“ ausgraben, damit er die CIA wirklich an den „Familienjuwelen“ packen kann, weißt du, weil er glaubt, die CIA stecke hinter Watergate. Das ist alles politische Kriegsführung in beiden dieser Phasen.

Und was dann passiert, nachdem H. W. Bush verliert, ist, dass Bush ausdrücklich seinen Außenminister zu AIPAC schickt, um zu sagen: „Kein Großisrael.“ Richtig? James Baker, März oder

Mai 1989. Und Reagans letzte Amtshandlung war im Grunde, die PLO anzuerkennen, als er das Amt verließ. Damit war die Bühne bereitet, um den Palästinensern tatsächlich einen Staat zu geben und dieses neokonservative Israel-Problem in der US-Politik zu entschärfen, denn darum geht es im Kern – um Großisrael. Und was passiert? Eine Menge Skandale kommen ans Licht. Man beginnt, über Israel zu sprechen, über die „October Surprise“ von 1980 in dieser Zeit, Iran-Contra, den Kokainhandel. Es gibt den Franklin-Skandal, der so etwas wie ein Vorläufer des Epstein-Skandals ist. Das taucht in den Nachrichten auf. Die Gladio-Dokumentationen erscheinen bei der BBC, die sich plötzlich dafür interessiert, die Geheimnisse der CIA und ihre Verbrechen offenzulegen – aus irgendeinem seltsamen Grund genau zu diesem Zeitpunkt.

#Pascal

Nein, nein, nein. Journalistische Standards, richtig? Denn die Mächtigen zur Rechenschaft zu ziehen – das ist ihre Aufgabe. Alles andere ist eine Verschwörungstheorie.

#Aaron Good

Ja. Hier ist ein verrückter Aspekt davon – und der macht mich wirklich fertig – aber es ist ziemlich verblüffend, wenn man begreift, worum es geht. Oliver Stones Film *JFK* ist ein brillanter Film, aber er kam 1991 heraus, genau zu der Zeit, als diese Themen groß waren. Und er wurde finanziert – der ausführende Produzent ist Arnon Milchan, der berüchtigt dafür ist, ein israelischer Agent zu sein. Ja. Warum also wollten sie das JFK Records Act verabschieden, Olivers Film herausbringen und die Leute über JFK nachdenken lassen? Weil Israel wahrscheinlich an der Ermordung beteiligt war, allerdings auf Veranlassung des Pentagons und anderer Oligarchen und so weiter.

Diese Enthüllungen sind wie die Epstein-Operation zur Erpressung von Menschen, nur dass man hier das gesamte US-Regime wegen seiner Verbrechen und der Ermordung von JFK erpresst – was, wenn man es genauer untersuchen würde, auch zu den Drogenhandelsallianzen führen würde. Das ist das, was damals geschieht. Es scheint ein wesentlicher Teil davon zu sein, wie Israel die Macht hat, die USA zu erpressen, weil das US-Imperium ein kriminelles Unternehmen ist. Sie könnten das nicht tun, wenn es nicht das gangsterhafte Wesen des US-Imperialismus, des westlichen Imperialismus – oder einfach des Kapitalismus – gäbe, wenn wir ehrlich sind.

#Pascal

Das ist faszinierend. Weißt du, Aaron, es ist sehr schwer, dir zu folgen, einfach weil du so viele Namen und Ereignisse kennst. Aber diese Darstellung der Vereinigten Staaten als politischen Akteur – bei dem Kriminalität im System verankert ist und diese verdeckte Art, Politik zu betreiben, selbst gegen sehr klare Gesetze, im System eingebaut ist – ist entscheidend, um zu verstehen, wie das ganze Gebilde funktioniert. Und leider, mit Ausnahme deines Buches und ein paar anderer, ist das

einfach kein Teil der Politikwissenschaft. So betrachten die Menschen das nicht, weil diese Dinge, diese Akteure, offensichtlich nicht in Datensätzen auftauchen und daher im Grunde als Bestimmungsfaktoren des politischen Systems der USA ignoriert werden.

#Aaron Good

Die Kontrolle über den „Fix“ – oder den „Meta-Fix“ oder den „Deep Fix“, wie auch immer man es nennen will – also die Fähigkeit, seine lukrativen illegalen Gewinne und seine Operationen durch den Staat schützen zu lassen, ist von großer Bedeutung. Sie wird zu einem Instrument der Außenpolitik. Man beachte, dass, wenn die USA in Südostasien eingreifen, sich die Region in die Heroin-Hauptstadt der Welt verwandelt. Nach dem Vietnamkrieg sinkt die Heroinproduktion drastisch, und dann steigt sie in Afghanistan wieder an – genau dort, wo die USA hingehen. Es ist dieselbe Dynamik.

#Pascal

Jetzt, unter den Taliban, ist das alles verschwunden, weil jeder vor Ort weiß, dass man es loswerden muss. Das geht bis ins 19. Jahrhundert zurück, zum Opiumhandel und den Opiumkriegen in China. Die europäischen Imperien – und die USA als deren Verlängerung – so sehen sie, wie ihre Systeme funktionieren.

#Aaron Good

Ich meine, der Sklavenhandel ist ein äußerst lukrativer Teil des Kapitalismus – und der Geschichte des Kapitalismus – ebenso wie der Drogenhandel. Es gibt einfach nichts, was diese wirtschaftlichen Akteure nicht tun würden, denn so hat die menschliche Zivilisation funktioniert, und so hat auch der Imperialismus funktioniert. Solange keine Art von rechtmäßigem, friedlichem Internationalismus international eine kritische Masse erreicht, sind wir an diesen Zustand gebunden. Aber das ist für mich auch eine kleine Quelle des Optimismus: Das System ist so wahnsinnig, dass es solch wahnsinnigen Akteuren erlaubt hat, wirklich mächtig zu werden – insbesondere den Zionisten, weißt du, nach dem, was ich die „Oktopus-Ära“ nenne, die beginnt, nachdem Lansky in Gefangenschaft gerät.

Und dann gibt es diese „Oktopus-Ära“, die etwa von 1970 bis zu George H. W. Bush reicht. Richtig. Aber ich denke, was danach passiert, ist eine Art zionistischer Triumph, als sie George H. W. Bush besiegen – was eine merkwürdige Wahl war. Ich glaube, Ross Perot, der Drittparteienkandidat, war wahrscheinlich eine von Israel eingesetzte Figur, speziell um ihnen zum Sieg zu verhelfen. Und ich sage das oft, aus logischen Gründen, aber auch, weil ich kürzlich entdeckt habe, dass Ross Perot Jr. eine äußerst lukrative Ölförderkonzession in Kurdistan hatte – in den kurdischen Gebieten –, wo gestohlenes Öl aus Syrien über die Türkei geschmuggelt und an Israel weitergegeben wurde. Für mich ist das also so etwas wie: Okay, er gehört zu diesem Umfeld.

Ich würde vermuten. Aber unabhängig davon könnten wir das die Epstein-Ära nennen, weil Epstein darin verwickelt war. Leute wie Epstein und Wexner waren Teil dieser Iran-Contra-Netzwerke, wurden danach aber noch einflussreicher. Die Art von neokonservativem Lobbyismus oder zionistischem Netzwerk – das ist wie ein Syndikat 2.0, oder wir könnten es das Epstein-Regime nennen. Wenn wir wollten, könnten wir es so beschreiben. Und damit haben wir es bis heute zu tun: diese Entwicklung vom Syndikat bis etwa 1970 mit Lansky und seinem Schutz durch CIA, FBI und FBN, und dann die Oktopus-Ära, in der es um die Saudis und die BCCI – die BCCI-Bank – geht. Du hast schon von dieser Bank gehört, oder?

#Pascal

Nein, was ist die BCCI-Bank?

#Aaron Good

Die BCCI Bank ist die Bank of Credit and Commerce International, und sie wurde 1972 gegründet, um die Castle Bank zu ersetzen, die stärker von Lansky, du weißt schon – Zionismus usw. – durchsetzt war und mit der CIA verflochten war, richtig? Also geht die Castle Bank unter, aber dann entstehen zwei neue CIA-Banken: Nugan Hand und BCCI. BCCI ist stärker vernetzt. Sie umfasst Personen mit Verbindungen zu Israel, aber auch zu Saudis und Pakistanis. Also ist sie amerikanisch, richtig? Eine Art Ersatz. Doch 1992 wird die Bank zerschlagen, und derjenige, der sie zu Fall bringt, ist Robert Morgenthau, aus einer der führenden zionistischen Familien in den Vereinigten Staaten. Er geht gegen sie vor, als wäre er Captain Ahab, der versucht, diese Bank zu vernichten.

Und er ist auch beteiligt – nun ja, diese Familie ist in andere merkwürdige Aspekte der US-israelischen Beziehungen verwickelt. Zum Beispiel waren sie an der israelischen Beschaffung der Atombombe beteiligt. Und mein Freund und Mentor, Peter Dale Scott, versuchte in den 1970er Jahren, das Attentat zu untersuchen und eine Wiederaufnahme der Ermittlungen zu erreichen – also eine neue Untersuchung, die schließlich im Kongress stattfand. Er wurde von einer Familie bezahlt, die ihm erlaubte, an einem Thinktank in Washington zu arbeiten. Und diejenigen, die das finanzierten, waren die Morgenthau-Familie, um das Kennedy-Attentat aufzudecken, es wieder ins öffentliche Bewusstsein zu bringen und schließlich Kongressanhörungen zu erreichen.

Das sind also dieselben Akteure, die die Beteiligung der CIA an der Ermordung von JFK aufdecken wollen – meiner Meinung nach aus Gründen politischer Erpressung. Dann haben sie Anfang der 1990er Jahre die BCCI geschlossen, vermutlich um H. W. Bush zu schaden und ihn mit Kriminalität wie Iran-Contra in Verbindung zu bringen. Und der entscheidende Punkt in der ganzen George-H.-W.-Bush-Geschichte ist, dass nur wenige Tage vor der Wahl der Staatsanwalt Caspar Weinberger, wie ich mich erinnere, Reagans Verteidigungsminister, anklagt, der in den Iran-Contra-Skandal verwickelt

war. In der Anklage wird George H. W. Bush als jemand genannt, der über alle Verbrechen von Iran-Contra Bescheid wusste, was er bis dahin bestritten hatte. Das geschieht also unmittelbar vor der Wahl und schadet H. W. Bushs Chancen.

Und ich würde vermuten, dass der Grund, warum so etwas Ungewöhnliches passiert ist, darin liegt, dass es politische Akteure gab, die wirklich gegen H. W. Bush waren. Und ich weiß nicht, welche mächtigen Interessen Clinton H. W. Bush vorgezogen hätten, außer den Zionisten und den Neokonservativen, weil er gegen die Neokonservativen war. Er sagte: „Schafft Großisrael ab“, und er wollte auch nicht bis nach Bagdad gehen, um Saddam Hussein zu stürzen. Er hatte eine andere Vorstellung davon, wie die USA mit solchen Dingen umgehen sollten. Und danach schien es, als würden die Zionisten und die Neokonservativen das Sagen haben – es entstand ein Konsens in der US-Politik, beginnend mit der Niederlage von George H. W. Bush.

#Pascal

Oberst Lawrence Wilkerson ist derjenige, der mir in dieser Sendung erzählt hat, dass das Schiff, das H. W. Bush führte, ein sehr starkes, gut organisiertes war. Und er schickte, wie er sagte, Memos zurück an „die Verrückten“, etwa: „Nein, das werden wir nicht tun. Wir werden all diese Leute nicht bombardieren. Wir werden kein Risiko eines Krieges auf dieser Ebene eingehen. Nein, das werden wir nicht tun.“ Er war also jemand, der Nein sagte, im Sinne davon, keine Eskalation zuzulassen. Und das war natürlich, A, gegen die Neokonservativen, B, gegen die Zionisten. Und, nun ja, das ist ... dasselbe. Ja. Aaron, es gibt einfach so viel Geschichte aufzuarbeiten und so viele dieser Verbindungen. Ich möchte dich wirklich wieder in der Sendung haben. Vielleicht können wir irgendwann auch eine Diskussionsrunde dazu machen, vielleicht mit Jeffrey Sachs oder ein paar anderen.

#Aaron Good

Sachs war in dieser Hinsicht großartig – und Larry ebenfalls. Ich habe mehrere Interviews mit Larry geführt, aber er ist ein beeindruckender Verfechter eines friedlichen, rechtsbasierten Internationalismus, und er hat den Mut, Dinge zu sagen, die meinen Ansichten sehr, sehr ähnlich sind. Ich habe wirklich größten Respekt vor ihm, was westliche Akademiker betrifft.

#Pascal

Nichts als Respekt für ihn, auch für Mearsheimer und die anderen, selbst wenn sie sich nicht unbedingt in den theoretischen Grundlagen einig sind. Aber der Mut, tatsächlich auszusprechen, wozu einen die eigenen Studien führen – das ist etwas, das vielen Menschen leider fehlt. Ich bin jedoch froh, dass du zu denen gehörst, die das tun. Und für diejenigen, die dir folgen und deine Arbeit hören möchten – dein Podcast heißt „American Exception“, richtig?

#Aaron Good

Ja, auf Patreon. Ja.

#Pascal

American Exception, der Podcast auf Patreon. Gibt es noch andere Orte, an denen die Leute dich finden können?

#Aaron Good

Ich betreibe tatsächlich einen Substack und versuche, dort auch die neueren Podcasts zu veröffentlichen. Wenn du nicht auf Patreon bist und sie auf Substack hören oder sehen möchtest, kannst du dir auch die Artikel ansehen, die ich gelegentlich schreibe. Aber eigentlich ist der American Exception Podcast auf Patreon. Oder, wenn du kein Geld ausgeben möchtest, veröffentlichen wir eine ganze Menge Material auf dem American Exception YouTube-Kanal. Aber ja, Patreon ist meine Einkommensquelle. Meine Dissertation ist zu radikal – ich glaube nicht, dass ich jemals eine feste Professur bekommen werde – daher war der Podcast für mich ein echter Lebensretter. Dort können die Leute meine Arbeit verfolgen. Wir haben ungefähr 300 Episoden oder so, also gibt es dort eine Menge Material.

#Pascal

Ja, meine Damen und Herren, genau wie kritischer Journalismus braucht auch kritische akademische Arbeit heute wirklich direkte öffentliche Unterstützung, weil die Institutionen uns nicht mehr unbedingt finanzieren. Das ist nicht ganz wahr – es gibt immer noch Orte, an die wir gehen können, wo sie willkommen ist. Einer davon ist tatsächlich Kyoto in Japan, und Japan allgemein. Lustigerweise ist die Wissenschaft hier drüben äußerst frei, aber wir leben alle in verschiedenen Teilen der Welt. Besorgt euch ein Exemplar von Aarons Buch *American Exception: Empire and the Deep State.* Aaron, gut – vielen Dank für deine Zeit heute.

#Aaron Good

Danke, Pascal. Es war mir ein Vergnügen.